

Zum kommenden Maimonat 1904

Autor(en): **S.H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **11 (1904)**

Heft 11

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-531947>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

und weiß, daß mindestens 30 Prozent der Bevölkerung auf einer geistig niedrigen Entwicklungsstufe, die kaum über die Logik der konkreten Anschauungen hinausreicht, stehen bleiben, so gut, als die körperliche Entwicklung nicht alle zur Militärfähigkeit gelangen läßt. Er resigniert auch auf die Unnehmlichkeiten des Unterrichtes, nur das eine ruft noch eine innere Befriedigung in ihm hervor, und das ist eine gelungene, selbständige Schülerarbeit. Kurz, er ist Resignat, und ihm ist wohl!
(Schluß folgt.)

Zum kommenden Maimonat 1904.

Etwas Schönes gewiß und Erhebendes ist der Maimonat in der kathol. Kirche zumal bei Kerzenglanz und der Blumen Kranz! Doch nun zur Prosa!

Brave Musikanten sollten auch da mit erhebenden Liedern nicht zurückbleiben. Doch wie die Dinge dormalen stehen, gelingt das an Sonn- und Feiertagen schon, aber an Werttagen da sind die Reihen der Sänger oft recht dünn und durchsichtig. Die Männer haben da oft nicht Zeit, nur die Frauen kommen fleißiger, und sie kämen wohl noch fleißiger, wenn ihnen Lieder geboten würden, die allseitig ansprächen. Wir wollen darum hier einige recht schöne Marienlieder 1-, 2- bis 3-stimmige namhaft machen, die speziell für Frauen und sangeskundige Schüler geschrieben sind.

I. Einstimmige finden sich im Psalterlein (Pustet in Regensburg) und im neuen Brixner Gesangbuch (Rauch in Innsbruck) in reicher Auswahl. Sie müssen aber, um zur Geltung zu kommen, wohl besetzt sein.

II. Zweistimmige mit Orgelbegleitung:

Zehn deutsche Mutter Gottes Lieder, von Aug. Wiltberger, op. 22. (Koppenrath in Regensburg). Sehr leicht für Singstimmen und Orgel.

Sechs Marienlieder, von P. G. Thielen, op. 14 (ebenda selbst). Ebenfalls nicht schwierig.

Marienpreis, von P. Griesbacher, op. 37 (Pustet in Regensburg). Diese Lieder sind ebenfalls nicht schwierig, sehr lieblich — und das eine und andere fast zu süß. Auswahl also angezeigt!

Mutter-Gottes-Lilien. Sieben deutsche Gesänge für 2- bis 3-stimmigen Frauenchor, von Jos. Vuer, op. 12. (Koppenrath in Regensburg.)

III. Drei- und 4-stimmige mit Orgelbegleitung.

Ave Maria. Marienlieder für 3-stimmigen Frauenchor, von A. Wiltberger, op. 72. (Schwann in Düsseldorf.) Sehr schön und gefällig!

Fünf Marienlieder, von Karl Heffner, op. 20. (Koppenrath in Regensburg.) Diese sind ebenfalls etwas süßlich, für den gegebenen Anlaß mögen sie aber noch brauchbar sein.

IV. Nachträglich mögen noch genannt sein, weil mir nicht vorliegend, Viel 2-stimmige Marienlieder, (Schwann in Düsseldorf),

und M. Haller Mariengarten mit 1-, 2- bis 3-stimmigen Liedern. (Pustet in Regensburg.)

Fast alle diese Lieder kennt der Unterzeichnete nicht nur aus Anschauung, sondern mehrjähriger Anhörung. Wenn es gewünscht wird — kann er auch noch Sakraments- und hl. Herz-Jesu-Lieder in gleicher Besetzung (Frauenchor) namhaft machen. Stift Einsiedeln.
P. G. S.